Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 25.10.2023

Mitteilungen

Zu Beginn der Sitzung stellte Bürgermeister Dr. Soltau dem Gremium Herrn Martin Greiner vor, der seit 1. Oktober neuer Ordnungsamtsleiter in der Gemeinde ist. Anschließend berichtete Herr Dr. Soltau, dass das Tipi des Waldkindergartens Mähringen nach dem Sturmschaden repariert wurde und wieder genutzt wird.

Ersatzbeschaffung eines Notfallkrankentransportwagens (KTW) für die Gesamtgemeinde Kusterdingen

- **Zuschuss der Gemeinde an den DRK-Ortsverein Kirchentellinsfurt/Kusterdingen**

Matthias Raster, 2. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Kirchentellinsfurt/Kusterdingen war in der Sitzung anwesend und bat den Gemeinderat um finanzielle Unterstützung bei der Ersatzbeschaffung eines Notfallkrankentransportwagens für die Gemeinde. Er berichtete, dass die Bereitstellung des Notfallkrankenwagens in Wankheim seit 10 Jahren ein wichtiges Aufgabenfeld der Helfer-vor-Ort in der Gemeinde darstellt. Zusätzlich zu den rund 1.600 Helfer-vor-Ort Einsätzen in den vergangenen Jahren, wurde der Notfallkrankentransportwagen in Wankheim zu 70 Einsätzen ohne Rettungsdienst alarmiert, da zu diesem Zeitpunkt kein anderes Rettungsmittel des Regelrettungsdienstes aus Tübingen verfügbar war. In einem Notfallkrankentransportwagen können Patienten komplett versorgt und auch in ein Krankenhaus transportiert werden. Das aktuelle Fahrzeug wurde gebraucht von Rettungsdienst Tübingen übernommen, weist einen Tachostand von ca. 380.000 km auf und wird die nächste TÜV-Prüfung ohne hohe Reparaturkosten nicht mehr bestehen. Der DRK-Ortsverband plant daher eine Ersatzbeschaffung. Das Fahrzeug soll gebraucht erworben werden, 10-15 Jahre im Dienst bleiben und wird ca. 80.000 € kosten. 10.000 € kann der DRK-Ortsverein aus eigenen Mitteln stemmen. Der Gemeinderat dankte den Mitgliedern des DRK-Ortsvereins für seine ehrenamtliche Tätigkeit für die Bürgerschaft, überlegte aber, ob die Ersatzbeschaffung eines Notfallkrankentransportwagens Aufgabe einer Gemeinde ist, da es sich beim DRK um einen eingetragenen Verein handelt und Städte auch keine Rettungswagen kaufen. Nach dem Austausch verschiedener Argumente beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, Mittel in Höhe von 70.000 € in den Entwurf des Haushalts 2024 einzustellen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen kann dieser Betrag noch geändert oder auch ganz gestrichen werden. Die Gemeinde plant im Frühjahr 2024 einen Spendenaufruf für den Notfallkrankentransportwagen, um mit Spendengeldern aus der Bürgerschaft die nötige Zuschusssumme für das Fahrzeug bei klammer Haushaltslage reduzieren zu können.

Antrag der Fraktion Härtenliste für einen sicheren Fahrradverkehr zwischen Wankheim und Kusterdingen als Beitrag zur Mobilitätswende auf den Härten

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in der Gemeinderatssitzung im September behandelt. Eine Entscheidung wurde vertagt, um eine Stellungnahme des Landratsamts Tübingen als zuständiger Straßenverkehrsbehörde abzuwarten. Diese Stellungnahme lag dem Gemeinderat nun vor. Die Einrichtung einer Fahrradstraße im von der Härtensliste beantragten Bereich zwischen Wankheim und Kusterdingen wird darin nicht grundsätzlich ausgeschlossen, da sie für den Autoverkehr eine untergeordnete Rolle spielt. Anlieger und der landwirtschaftliche Verkehr würden weiter dort fahren dürfen. Ein Verbot für Motorfahrzeuge ab der Kreuzung hält das Landratsamt grundsätzlich für durchführbar, wegen des hohen Anliegerverkehr aber als schwierig durchzusetzen. Die Härtenliste freute sich über diese grundsätzlich für eine Fahrradstraße offene Beurteilung des Landratsamts und hob die Bedeutung des Radverkehrs für Umwelt und Gesundheit hervor. Von Seite der Freien Wähler wurde angesprochen, dass eine Fahrradstraße Sinn und Zweck haben muss. Für den Radverkehr würde sich ihrer Meinung nach an dieser Stelle aber keine wirkliche Verbesserung einstellen, zudem würde man mit dieser Maßnahme Fahrzeuge von der Nutzung ausschließen, die bauartbedingt nur weniger als 60 km/h fahren können. Die FWV, wie auch die FDP, regten eher an, grundsätzlich die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf dieser Straße zu reduzieren, da dort tatsächlich zu schnell gefahren wird. Für die Härtenliste geht es bei dieser Maßnahme auch um eine Bewusstseinsveränderung in der Bevölkerung zur Mobilitätswende und nicht darum, Radfahrer zu bevorzugen. Betont wurde jedoch auch das hohe Gefährdungspotential für Radfahrer, dass mit diesem Antrag zwischen Wankheim und Kusterdingen reduziert wird. Der Gemeinderat beschloss anschließend mehrheitlich, dass die Gemeinde beim Landkreis Tübingen beantragt, dass die Straße ab der Abzweigung von Wankheim aus bei der K6903 unter der B28 bis zur Kreuzung am jüdischen Friedhof als Fahrradstraße ausgewiesen wird. Die Straße am Sendemast vorbei Richtung Kusterdingen bis zur Straße „Teichäcker“ soll mit einem Fahrverbot für Motorfahrzeug belegt werden. Vom Hundedressurplatz bis zur Lustnauer Straße soll ein Radschutzstreifen eingerichtet und das Ortsschild entsprechend versetzt werden. Da der Ortschaftsrat Wankheim die Schaffung einer Fahrradstraße und das Fahrverbot für Motorfahrzeuge abgelehnt hat, ist nun ein Vermittlungsausschuss nötig, welcher am 02.11.2023 nicht öffentlich stattfinden wird.

Aufbau Datenschutzmanagement und Bestellung externer Datenschutzbeauftragter

Seit Mai 2018 besteht im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung die Verpflichtung für jede Behörde, einen Datenschutzbeauftragten zu benennen. Zum 01.12.2017 betraute die Gemeinde das kommunale Rechenzentrum Komm.ONE mit der Betreuung als externer Datenschutzbeauftragter. Die Kosten beliefen sich auf 2.880 € jährlich. Zum Jahresbeginn 2024 wird

das Rechenzentrum das Leistungsportfolio „Fachservice externer Datenschutzbeauftragter“ neu ausrichten. Die Preise für die Dienstleitung steigen damit auf mindestens 5.199 €. Aufgrund der hohen Preissteigerung und der wenig zufriedenstellenden Zusammenarbeit bei zugleich zunehmendem Beratungsbedarf im Rahmen der Digitalisierung, hat sich die Verwaltung nach anderen Anbietern umgeschaut. Die Firma varISO aus Mainz bietet die Dienstleistung „externer Datenschutzbeauftragter“ mit einem umfangreicheren Betreuungsumfang an, was zu einer Entlastung der Verwaltung führen würde. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 10.472 € jährlich. Allerdings sind hier nicht nur Beratungsstunden inbegriffen, es werden auch bestimmte Aufgaben direkt von varISO durchgeführt. Für die Betreuung durch varISO muss ein Datenschutzmanagement aufgebaut werden, welches Kosten in Höhe von 11.781 € verursacht. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die varISO GmbH aus Mainz mit dem Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems und der Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten zu beauftragen. Den überplanmäßigen Ausgaben im Haushaltsjahr 2023 wurde zugestimmt. Ab dem Haushaltsjahr 2024 werden Haushaltsmittel in Höhe von 11.000 € jährlich für den Datenschutz eingestellt.

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde aus der Mitte des Gemeinderats angesprochen, dass die Bushaltestelle am Alten Rathaus verwahrlost wäre und man diese besser pflegen sollte.